Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 135: 283-285, Berlin 2002

Exkursionsbericht „Flechtenexkursion in die Mahlheide bei Schernsdorf“ am 4.11.2001

Da die charakteristische „märkische Flechtenheide“ auf den bisherigen Flechtenexkursionen relativ kurz gekommen war, sollte sie dieses Mal in den Mittelpunkt gestellt werden. Was lag also näher, als ein so bekannt flechtenträchtiges Gebiet wie die Mahlheide bei Schernsdorf aufzusuchen (vgl. KLEMM & SCAMONI 1989), in der es überdies die aktuelle Situation von *Stereocaulon paschale* an einem seiner letzten Fundorte in Deutschland zu erkunden galt.

Als Treffpunkt wurde der Bahnhof von Mixdorf gewählt, so dass die Anreise bequem mit der Eisenbahn erfolgen konnte. Da sich hier auch mehrere Teilnehmer mit Kraftfahrzeugen eingefunden hatten, konnte die Schar in den Autos untergebracht und unter der Führung von Revierförster K. MARSKI an den östlichen Ortsrand von Mixdorf als Ausgangspunkt der Wanderung umgesetzt werden.

Die Kiefernholzplanken, die den nach Osten führenden Feldweg gegen Kfz-Verkehr absperrten, lieferten sogleich die ersten Flechten: *Lecanora conizaeoides*, *L. saligna* und *L. pulicaris*, *Hypocenomyce scalaris*, *Micarea denigrata*, *Usnea* spec., *Hypogymnia physodes*, *Strangospora pinicola*. Der Weg selbst war über weite Strecken mit dunklen Flecken aus *Collema tenax, C. crispum* und *C. limosum* versehen, die zwischen Moosen wie *Barbula convoluta* siedelten und wie diese offenbar von der Aufschüttung basenhaltigen Materials profitierten. Einen weiteren Anstieg der Zahl der notierten Arten lieferte die Betonhalterung eines Mastes am Wege, auf der *Phaeophyscia orbicularis* und *Ph. nigricans*, *Caloplaca citrina*, *C. saxicola*, *C. decipiens* und *C. holocarpa*, *Lecanora albescens*, *L. dispersa* und *L. muralis*, *Lecidella stigmatea*, *Candelariella aurella* und *Physcia caesia* beobachtet wurden. Die Obstbäume entlang des Weges trugen nur spärlich *Hypogymnia physodes*, die erst entlang der Waldkante etwas üppiger spross.

Schließlich war der Rand des Kiefernwaldes erreicht. Auch hier konnten an Kiefernholzplanken einige der schon zu Beginn beobachteten Arten, insbesondere stark entwickelte *Micarea denigrata*, beobachtet werden, ferner *Trapeliopsis flexuosa*, *Placynthiella icmalea*, *Bryoria fuscescens*. An etwas gestörten Stellen vor den Holzplanken fanden sich *Cladonia subulata*, *C. fimbriata*, *C. furcata* und *C. pyxidata* s. l., dahinter auf längere Strecke auf den sandigen Hügeln der Schneise entlang des Weges *Cetraria aculeata*, *Cladonia uncialis*, *C. mitis*, *C. gracilis*, *C. phyllophora*, *C. foliacea*, *C. squamosa*, *C. floerkeana*, *C. macilenta*, *C. pleurota*, *C. verticillata*, *C. ramulosa*, *Placynthiella oligotropha*, *Trapeliopsis granulosa* und schließlich auch mehrfach *Pycnothelia papillaria*. In diesem Bereich gelang es Dr.

H. SIPMAN auch, die erst vor kurzem neu beschriebene (vgl. APTROOT et al. 2001), historisch bereits von FLÖRKE in Berlin gesammelte *Cladonia monomorpha* aufzuspüren. Auf einem sandigen Hügel im lockeren Kiefernbestand nördlich der Schneise konnte Stefan RÄTZEL ein ihm schon bekanntes Vorkommen von *Stereocaulon condensatum* und des Mooses *Racomitrium lanuginosum* vorführen; beide Arten treten hier in größerer Menge auf, das Moos geradezu massiv. An offenen Stellen und am Rande des schütteren Kiefernbestandes waren ferner *Cladonia zopfii* und *C. portentosa* zu bemerken. An der nordexponierten Böschung südlich des Weges gediehen auf etwas anlehmigem Substrat an offenerdigen Stellen *Baeomyces rufus* und *Pycnothelia papillaria*. Bei einer Wegkreuzung wurden in einem kleinen Birkenbestand an einem schrägen Baum *Vulpicida pinastri* sowie *Parmeliopsis ambigua* und *P. hyperopta* aufgefunden. Auf einem morschen Stubben siedelten *Cladonia coccifera* und *C. cornuta*. Die Nähe des Schlaubetales machte sich jetzt durch das Auftreten etwas feuchteren Wiesenlandes links vom Wege bemerkbar, in dessen Randbereich an Erlen *Cladonia coniocraea* und *Dimerella pineti* beobachtet werden konnten.

Hier übernahm abermals S. RÄTZEL die Führung, diesmal auf Hügelkuppen südlich vom Wege, wo in einer Silbergrasflur *Pycnothelia papillaria* in zahlreichen, z. T. fruchtenden Exemplaren gedieh. Im Randbereich dieser offenen Stelle wuchsen ferner *Cladonia rangiferina* und *C. phyllophora*.

Nach Überquerung der Schlaubeniederung gelangten die Teilnehmer an die Ruine der Mittelmühle. An einer alten Pappel konnten reichlich *Parmelia sulcata* sowie *Lecanora expallens*, *Lepraria incana*, *Physcia adscendens* und *Ph. tenella* beobachtet werden. An einem herabgefallenen Pappelast gedieh *Usnea hirta*, an einem Holunderstrauch fanden sich *Xanthoria parietina* und *X. polycarpa*. Besonders auffällig war aber der Bewuchs der Ruine, der aus einer größeren Menge von *Peltigera ponojensis* bestand. Der weitere Weg führte jetzt durch trockene Kiefernbestände, wo am Wegesrand *Cladonia ciliata* zu beobachten war.

Schließlich war das Wanderziel erreicht, ein locker mit breitastigen Kiefern bestocktes Dünengebiet, das den Nordteil des NSG „Mahlheide" darstellt, allerdings nicht zur auf dem Messtischblatt vermerkten Mahlheide rechnet. Schon bei Eintritt in das Gebiet leuchteten an einem nordexponierten Dünenhang unter schütterer Kiefer Gruppen von *Cladonia rangiferina*, zwischen denen das Moos *Dicranum spurium* gedieh. Im Zuge der weiteren Beobachtungen konnten zahlreiche der bereits auf dem Anmarsch gefundenen Cladonien in z. T. reicher Menge festgestellt werden, darunter vielfach massenhaft *C. zopfii*, ferner *Cetraria muricata* und *Cladonia deformis*. An wenig bewachsenen, z. T. durch Wildpfade angerissenen Erdstellen fand sich mitunter reichlich *Stereocaulon condensatum*. Das Gebiet zieht sich weitläufig nach Osten, wobei zwischen den typisch offen-bauernwaldartig strukturierten, flechtenreichen Partien auch vielfach bereits in bedenklichem Umfange aufwachsende jüngere Kieferngruppen sowie die zunehmende Beschattung

durch die südwärts heranwachsenden Kiefernkulturen den Lebensraum der Flechten schwinden lassen. Es erscheint daher dringend geboten, den den Schutzwert ausmachenden Gebietscharakter durch Auflichtung zu erhalten. Solches müsste auch in den angrenzenden Kiefernjungbeständen vorgenommen werden; die Beschattung durch diese beeinträchtigt das Naturschutzgebiet erheblich.

Besonders betrüblich ist, dass *Stereocaulon paschale* nicht mehr aufgefunden werden konnte. Der Fundpunkt konnte von G. KLEMM noch ziemlich genau rekonstruiert werden, doch brachte auch längere intensive Suche an dem betreffenden Sandhügel keine Wiederbestätigung der Art, sondern nur die Erkenntnis, dass die hier inzwischen erfolgte Verdichtung des Kiefernwuchses und die Aufhäufung von Kiefernnadelstreu der Flechte das Gedeihen unmöglich gemacht haben müssen. Auch an anderen, noch offeneren Stellen des Gebietes war die Suche vergeblich. Die Erhaltung dieses letzten bekannten Vorkommens der Art in Brandenburg und vorletzten in Deutschland wäre sicherlich mit wenig Aufwand möglich gewesen, zumal im NSG und Naturpark. Es steht zu hoffen, dass wenigstens der Charakter des Gebietes als Beispiel für die früher großflächig landschaftsprägenden Bauernwälder durch geeignete Pflegemaßnahmen erhalten bleibe.

Mit solchen Gedanken wurde der Weg in Richtung des Südteiles des NSG, der eigentlichen Mahlheide, eingeschlagen. Er führte durch Kiefernbestände vorbei an sandigen Hügeln, wo stellenweise *Cladonia rangiformis* wuchs, und an einer Wiesenniederung, wo an einer Weide bei einem Graben neben reichlich *Hypogymnia physodes* u. a. *Candelariella reflexa*, *Melanelia glabratula* und *M. subaurifera* sowie *Punctelia ulophylla* zu beobachten waren. Die schwindende Helligkeit erlaubte dann in dem Zielgebiet nur noch eine kurze Erkundung, doch waren in diesem schon von verschiedenen Forschern aufgesuchten Bereich auch keine großen Neuigkeiten mehr zu erwarten. Immerhin konnte noch *Imshaugia aleurites* an Kiefer notiert werden.

Der Rückweg führte entlang der Gasleitungstrasse nach Mixdorf, wo über längere Strecken *Peltigera rufescens* in großer Menge entwickelt war.

Am Ausgangspunkt der Fußwanderung trafen dann die beiden zwischenzeitlich entstandenen Teilgruppen in kurzem Abstand wieder zusammen, so dass die Heimreise angetreten werden konnte.

Literatur

APTROOT, A., SIPMAN, H. J. M. & C. M. VAN HERK 2001: *Cladonia monomorpha*, a neglected cup lichen from Europe. – Lichenologist 33: 271-283.

KLEMM, G. & A. SCAMONI 1989: Das Naturschutzgebiet "Mahlheide" bei Schernsdorf (Kreis Eisenhüttenstadt-Land). Brandenburgische Naturschutzgebiete, Folge 63. – Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg 25 (3): 70-81.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Volker Otte
Obersteinweg 2, D-02826 Görlitz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 135

Autor(en)/Author(s): Otte Volker

Artikel/Article: Exkursionsbericht „Flechtenexkursion in die Mahlheide bei Schernsdorf6 am 4.11.2001 283-285